März – Mai 2021

Gemeindebrief

der Evang. Kirchengemeinde Oberbrüden – Unterbrüden

Mutig in die Fastenzeit
So feierten wir Advent und Weihnachten
Konfirmation und Konfirmanden

Gottes geschenkten Spielraum in meinem Leben entdecken

Liebe Gemeindeglieder,

in diesem Jahr heißt das Motto der Fastenaktion: „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“. Gott schafft Räume für seine Menschen. Der Garten Eden in der Schöpfungsgeschichte ist der von Gott geschenkte Lebensraum. Die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten schafft einen Freiraum. Die Zehn Gebote eröffnen einen Beziehungsraum, wie Menschen gut miteinander leben können.

Gottes Liebe und Gnade eröffnen diesen Spielraum. Die Herausforderung bei dieser Fastenaktion besteht darin, diesen Spielraum im Alltag für sich zu entdecken. Sind Sie mutig genug, sich darauf einzulassen?

Sieben Wochen lang nicht mit den anderen zu schreien „Ich will“, sondern einen Spielraum zu finden, dank Gottes Liebe großzügig zu leben. Nicht auf mein gutes Recht bestehen, sondern die Position des anderen versuchen zu verstehen. „Lass uns mal darüber reden, wie wir das hinkriegen, obwohl wir verschiedener Meinung sind,“ wäre so ein Satz, der neue Räume eröffnet, anstatt Mauern hochzuziehen und zu verstärken.

Sieben Wochen ohne meinen Besitz zu horten, sondern darin von Gott geschenktes Potenzial zu sehen, mit dem ich seinen Willen tun kann und dem Nächsten Gutes. Zeit, um einzuüben, vertrauensvoll zu leben, weil Gott im Himmel mein Vater ist, dem alles gehört.

Sieben Wochen ohne Kaffee oder Süßigkeiten oder Fleisch oder Plastik, um Gewohnheiten zu durchbrechen und neu schätzen zu lernen, was sonst selbstverständlich bleibt. Auch eine Zeit des konsequenten Fastens und Betens eröffnet neue Spielräume.

Sieben Wochen den Spielraum der Barmherzigkeit mutig zu wagen. Dazu fordert uns ja auch die Jahreslosung auf: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ (Lukas 6, 36).

Papst Franziskus schrieb 2015: „Barmherzigkeit ist nicht eine Dimension unter anderen, sie ist das Zentrum des christlichen Lebens. Es gibt kein Christentum ohne Barmherzigkeit. Wenn unser ganzes Christentum uns nicht zur Barmherzigkeit führt, haben wir den falschen Weg eingeschlagen, denn die Barmherzigkeit ist das einzig wahre Ziel jedes geistlichen Weges.“

Hinter dem Wort Barmherzigkeit steckt mehr als nur Mitleid. Barmherzigkeit ist Gottes transformative Kraft in dieser Welt. Dank ihr ist Veränderung möglich. Barmherzigkeit gibt sich nicht nur damit zufrieden, die Wunden zu verbinden. Es geht auch darum, die Um- bzw. Zustände zu ändern. Wie denkt Gott über Strukturen, die Menschen in Not und Elend treiben, und was erwartet er von seinem Volk – von uns? Im Licht des Evangeliums werden Machtverhältnisse in dieser Welt umgekehrt, weil die Gute Nachricht die Macht zur Veränderung von Herzen und Verhältnissen hat.

Jesus tut das, indem er mit Menschen, die sonst niemand beachtet, redet, sie berührt, mit ihnen isst, und so ihre Ausgrenzung überwindet.

Barmherzig leben kann ganz schön unbequem werden, wenn wir für die eintreten, die

übersehen werden, keine Stimme haben und irgendwie doch selbst schuld an ihrer Situation sind. Gottes Barmherzigkeit nimmt genau diese Menschen in den Blick, die Alleinerziehenden in der Nachbarschaft, die Menschen mit Behinderung, die Eheleute, die sich nichts mehr zu sagen haben, die einsame Oma, die gerade nicht besucht werden kann, die Arbeitslose, den Alleinstehenden, die Sinti und Roma in unserem Land und die Geflüchteten auf Lesbos. Barmherzigkeit kennt kein „Aber“. Sie rechnet nicht auf und fragt nicht nach, ob es verdient sei. Das ist Gottes neue Welt. Ja, das ist herausfordernd. Ja, das ist revolutionär. Barmherziges Handeln zeigt den Herzschlag Gottes auf Erden. Barmherzigkeit ist aber auch ein Ärgernis, an dem sich die Menschen scheiden und an dem ich scheitere und genau dann die Barmherzigkeit Gottes selbst erleben kann. Denn auch mein eigenes Scheitern braucht Gottes Barmherzigkeit. Das gibt mir die Kraft und die Hoffnung, wieder selbst barmherzig sein zu können.

Daran wird man Christinnen und Christen in der Welt erkennen und daran wird die Mission Gottes auf Erden sichtbar. Barmherzigkeit sieht, würdigt und feiert das Leben – sei es noch so klein, vergessen oder ausgegrenzt. Barmherzigkeit führt Leben zurück in die Gemeinschaft mit Menschen und mit Gott.

Ich hoffe, Sie sind dabei, den Spielraum der Barmherzigkeit selbst zu erleben – Gott gebe Ihnen Mut und Kraft zum Guten in Wort und Tat.

Ihr Pfarrer Bernhard Körner

Der Advent 2020: Außergewöhnlich und besonders lebendig

- ✔ Noch nie so früh einen Adventskranz gehabt (gebunden am 13.11.), der schon am 1. Advent lauter schon mal angezündete Kerzen hatte und zudem bereits Nadeln fallen ließ
- ✔ 684 Gigabyte Datenmaterial, verteilt auf 452 einzelne Dateien
- ✔ ungefähr 20 Stunden Filmdreh
- ✔ unzählige Stunden PC-Arbeit
- ✔ 4 Pakete Lebkuchen, 2 Packungen Spekulatius, 3 Tüten Schokokugeln

Das sind einige der nackten Zahlen hinter einem Projekt, das aus der Not geboren worden ist und sich zu einer großartigen Sache entwickelt hat.
Dennoch hat einiges von dem gefehlt, was den „lebendigen Adventskalender" in unserer Gemeinde ausmacht: die Begegnungen, das gemeinsame Singen, das Lauschen auf Worte, die in Echtzeit gesprochen und vorgelesen werden, der Segen im Kreis, die Gespräche. Und auch das Draußensein, gemeinsam zu frieren und auch mal nass zu werden, gehört eigentlich dazu...

Frei nach Winston Churchills „Never let a good crisis go to waste" („Lassen Sie sich niemals eine gute Krise entgehen!") haben wir eine Alternative gefunden, die auch ihre Vorzüge hatte. Vor allem der, dass man auch „dabei sein" konnte, wenn man um 18 Uhr keine Zeit hatte.
Die Rückmeldungen waren überwältigend und ich möchte mich bei allen bedanken, die sich gemeldet und uns allen damit den Rücken gestärkt haben! Dadurch habe ich mitbekommen, dass unser Adventskalender über die Brüdener Ortsgrenzen hinaus geschaut wurde – sogar im Ausland!

Wie war nun der alternative digitale lebendige Adventskalender?
Mitte November haben mein Mann und ich an zwei Wochenenden die Aufnahmen gemacht, dazu haben wir den Raum im Gemeindehaus oben links zum Filmset umgebaut. Einzeln bzw. als gemeinsamer Haushalt sind die Mitwirkenden zu den Aufnahmen gekommen, mit viel Abstand und Lüftpausen haben wir die einzelnen Beiträge coronakonform gedreht. Zuvor hatte Sabine Elser einen ganzen Nachmittag lang sämtliche Lieder auf der Orgel in der Kreuzkirche eingespielt.
Für fast alle Mitwirkenden war damit die Sache erledigt, für zwei Leute ging die Arbeit aber dann erst richtig los. Mein Mann Steffen hat mit viel Liebe zum Detail die einzelnen Dateien zu „Kalendertürchen" zusammengefügt. Ein paar Tage hatte er immer Vorsprung zum Termin der einzelnen Beiträge, die Wochenenden im Dezember hat er quasi an seinem Rechner verbracht. 24 Türchen sind ganz schön viel...

Danach hat Kurt Knödler dafür gesorgt, dass die Kalendertürchen täglich ab 17.30 Uhr geöffnet werden konnten, dazu hat er ein Bild von der Peterskirche mit richtigen Türchen gestaltet, die man dann anklicken konnte.

Vielen Dank nochmal an Sie und euch alle. Ich finde, es ist ein besonders lebendiger Advent gewesen, den ich in guter und dankbarer Erinnerung behalte.
Es ist nicht selbstverständlich, dass man sich ins Scheinwerferlicht vor eine Kamera setzt und sich beim Vorlesen filmen lässt. Da gehört Mut dazu. Es ist großartig, dass viele Menschen in unserer Gemeinde dazu bereit waren. Es war kein Problem, die Türchen alle zu füllen - am Ende war sogar mein zur Sicherheit gedrehter zweiter Beitrag übrig.

Falls Sie sich jetzt ärgern, dass Sie den digitalen lebendigen Adventskalender bzw. den einen oder anderen Beitrag versäumt haben – er ist auf der Homepage noch komplett zu finden unter „aktuell – Mediathek Adventskalender".

Elfi Reiser

Brüdener Päckchenaktion

Herzlichen Dank für die vielen Päckchen, die zur Aktion „Weihnachten für jedes Kind" eingegangen sind! Es war eine große Freude, insgesamt 95 Päckchen zählen zu dürfen, mehr als im vergangenen Jahr. Zwei Fahrer vom Missionswerk Friedensbote haben unsere Päckchen mitgenommen und werden sie mit weiteren Sendungen direkt nach Osteuropa bringen, um sie in Kinderheimen, Gemeinden und bedürftigen Familien zu übergeben. Gerne wären wir als Spender dabei gewesen und hätten die freudigen Kinderaugen beim Empfang der Geschenke gesehen.
Vergelt's Gott.

Alwin Klenk

Jubiläum 50 Jahre Kreuzkirche

Am 2. Adventssonntag feierte die Evangelische Kirchengemeinde Oberbrüden - Unterbrüden das Jubiläum „50 Jahre Kreuzkirche". Ein besonderes Jubiläum, das in dieser Zeit auch besonders gefeiert wurde. Bereits ab 9.40 Uhr sang der Ökumenische Kirchenchor Auenwald / Althütte unter der Leitung von Waldemar Merk auf dem Platz vor der Kreuzkirche. Trotz Kälte fanden sich Gemeindeglieder und Besucher ein, um gemeinsam mit Abstand und Maske im Freien zu singen. Da die Anzahl der Plätze in der Kreuzkirche durch die Abstandsregelung begrenzt ist, mussten einige wieder nach Hause gehen und den 10.00 Uhr-Gottesdienst über den Livestream anschauen. Bis zum Abend wurde das Video bereits über hundert Mal angesehen. Auf unserem Youtube-Kanal „Evangelische Kirche in Brüden" kann man den Gottesdienst unter Eingabe von dem Kürzel HEkthKrjxjA jederzeit noch anschauen. Organist Wolfgang Ortwein und Markus Rohrmann mit der Trompete eröffneten den Gottesdienst. Durch die Liturgie führte Pfarrer Bernhard Körner. Dekan i.R. Dieter Eisenhardt hielt die Predigt. Pfarrer i.R. Bittighofer hielt die Fürbitte. Im Anschluss wurde die Festschrift „50 Jahre Kreuzkirche" vorgestellt und dem Ersten Vorsitzenden des Kirchengemeinderates, Roland Schlichenmaier, für die Erstellung gedankt. Weiterhin können Interessierte die Festschrift im Pfarrbüro bei Frau Wild abholen.

Im Anschluss an den Festgottesdienst fand um 11.00 Uhr ein Taufgottesdienst statt, übrigens genauso wie bei der Einweihung am Ersten Advent 1970. Damals wurde Susanne Schönfeld getauft. Zum 50. Jubiläum ihre Tochter Madlen.

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Gottes Geschenk

40 Tage lang waren Noah, seine Familie und die Tiere auf dem Meer. Es regnete ununterbrochen. Doch Gott war barmherzig. Er beendete die Sintflut und schenkte Noah und den Menschen den Regenbogen. Es war ein schönes Zeichen der Versöhnung. Gott gab den Menschen seine Schöpfung neu. Noah, seine Familie und die Tiere stiegen von der Arche an Land und besiedelten die Erde wieder, auf dass alle von ihren Früchten lebten.

Lies nach im Alten Testament: 1. Mose, 7-9

Was ist barmherzig?

Gott ist barmherzig wie der Vater des verlorenen Sohnes in der biblischen Geschichte: Der Sohn hat seine Familie verlassen und das Geld seines Vaters verprasst. Als er aber arm und traurig zurückkommt, erbarmt der Vater sich und nimmt ihn wieder auf. **Unser barmherziger Gott hat ein weiches Herz für alle. Ihm kann man sich getrost anvertrauen.**

Auch du kannst helfen!

Hilfe fürs Tierheim: Viele Tierheime suchen Decken, Handtücher oder artgemäßes Spielzeug für ihre Tiere.

Das Tierheim in deinem Ort kann dir genau sagen, was benötigt wird. Frag unter Freunden und Verwandten herum, ob jemand zum Beispiel ein Körbchen zu verschenken hat.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Rückblick: Weihnachten im Stall

Schon im Oktober haben wir im Kirchengemeinderat überlegt: „Wie feiern wir Weihnachten?“ Wichtig war es uns, so zu planen, dass mit einer hohen Wahrscheinlichkeit die Gottesdienste auch festlich gefeiert werden konnten – also mit Abstand und im Freien.
Den Anfang machte die Waldweihnacht des CVJM am Vierten Advent 2020. Das Feuer in der Grillstelle brannte und eine große Anzahl von Kerzen luden in den Pfarrgarten ein. Mit Abstand aufgestellt zeigten sie sogleich den Platz an, an den man sich stellen konnte. Mit der Konfirmandin Elena Walther als Moderation, einigen Freiwilligen des Posaunenchores, dem gemeinsamen Singen, dem Anspiel von Mirjam und Werner Bäßler und dem Impuls von Pfarrer Bernhard Körner wurde etwas unglaublich Schönes daraus. Ja, es stimmt: „Euch ist heute der Heiland geboren.“
Am Heiligabend gab es keinen Gottesdienst in der Kirche, dafür im Stall – besser unter dem Dach der Maschinenhalle bei Familie Schaal in Unterbrüden. Durch die Einhaltung des Abstandes hätten zu wenige Menschen in die Kirchen gepasst. Auch ein Weihnachtsgottesdienst ohne gemeinsames Singen wollten wir an Heiligabend nicht feiern. So entwickelte sich die Idee, Gottesdienste für verschiedene Zielgruppen anzubieten. Herr Karl-Heinz Gruber aus Unterbrüden erklärte sich gleich bereit, seine selbstgeschnitzten Krippenfiguren aufzubauen, Konfirmanden und Mitarbeiter haben mit Familie Schaal und Helfer die Halle vorbereitet, Licht- und Tontechnik und Bänke aufgebaut.
So konnte um 15 Uhr der Gottesdienst für kleine Leute mit deren Eltern und Geschwistern stattfinden. Zu der sich anschließenden Feier für alle Generationen steuerten die Kinderkirchkinder eine Fotostory bei. Szenen aus der Weihnachtsgeschichte waren auf der Leinwand zu sehen – aufgenommen mit Kinderkirchkindern als Maria und Josef, als Bote des Kaisers Augustus, als Wirtin, Engel oder Hirten im Pfarrgarten, vor dem Unterbrüdener Rathaus und Gasthaus, unterwegs auf einem Esel, im Stall mit Kühen oder auf einer Weide mit Schafen. Zu den Bildern lasen Daniel, Lia und Rebecca die bekannte Geschichte aus dem zweiten Kapitel des Lukasevangeliums nach der modernen Übertragung der Volx-Bibel. Dass es sich nicht einfach um eine alte Geschichte handelt, sondern dass wir uns heute genauso darüber freuen können, dass Jesus geboren ist, brachten die Kinder abschließend mit Hüpfbildern zum Ausdruck, auf denen jedes von ihnen unverkleidet zu sehen war.

„Coming Home“ war schließlich der dritte Gottesdienst – gestaltet von Jugendlichen für Junggebliebene.
Trotz Regen kamen dreimal um die 60 Besucher und erlebten einen ganz besonderen Heiligabend in Brüden.
In Oberbrüden startete um 18.00 Uhr der Spazierganggottesdienst vor der Peterskirche. Auch noch mehrere Tage danach gingen etliche diesen Weg, um an verschiedenen Stationen über die Weihnachtsgeschichte nachzudenken.
Und die Krippefiguren waren nach Ihrem Heiligabendauftritt im Stall noch in der Peterskirche in Oberbrüden zu Gast.
So können wir bei allem Ungewohnten mehr als dankbar auf den Heiligabend 2020 zurückblicken.

Weihnachtsgottesdienst „Coming Home“

Unter der Leitung von Jugendreferent Lukas Harder fand im Rahmen von „Weihnachten im Stall“ ein bunter Gottesdienst statt. Moderiert wurde souverän von Inga Feil (Konfirmandin Unterweissach) und Lucas Hihn (Konfirmand Mittelbrüden). Zahlreiche Jugendliche beteiligten sich mit einer Rolle bei einem Theaterstück, das auf moderne Art und Weise die Weihnachtsgeschichte aufgriff. Es ging zentral um die Frage, was die Weihnachtsfreude für uns in der Zeit der Pandemie bedeutet.
Begleitet wurde der Gottesdienst von einer

Jugendband, die trotz pandemiebegrenzter Probemöglichkeit den Gottesdienst mit schönen Klängen ergänzte. In der Band spielten unsere Konfirmanden David Bäßler, Raphael Volz, Lieselotte Rückert (alle drei aus Oberbrüden) und Franka Wenzel (Mittelbrüden).

Eine Mischung aus englischen und deutschen modernen Liedern unterstrich die Botschaft des Gottesdienstes: Gott ist gut und er gibt uns ein neues Leben!
Ein besonderes Danke gilt all denen, die im Hintergrund zum Gelingen des Gottesdienstes beigetragen haben, ob es an der Technik war, beim Abbau, beim Transportieren von Equipment, usw.!
Für die KonfirmandInnen war der Gottesdienst auch eine Projektgruppe, weil der Konfirmandenunterricht nicht wie gewohnt in Präsenzform stattfinden kann. Neben dem schönen Erlebnis an Heiligabend selbst gab es daher viele gute Begegnungen in der Vorbereitungszeit, gemeinsames Planen, aber auch Gespräche über die Frage, was Weihnachten eigentlich bedeutet – viele Elemente des Gottesdienstes basierten deshalb auf den Ideen der Jugendlichen.
So war der Gottesdienst nicht nur ein Versuch, Weihnachten in Zeiten der Pandemie zu gestalten, sondern zeigte auch auf schöne Art und Weise, wie wohltuend es ist, wenn junge Menschen christliches Leben mit ihren Ideen und ihrem Einsatz mitgestalten.

Lukas Harder

Spazierganggottesdienst zur Heiligen Nacht

Eines der Gottesdienstangebote zum Heiligen Abend war der Spaziergang mit Stationen in Oberbrüden. Um dem nächtlichen Ausgehverbot und der Reduzierung von Kontakten Rechnung zu tragen, haben wir den Termin von 22 auf 18 Uhr vorgezogen und die Besucherinnen und Besucher als Einzelhaushalte vor der Peterskirche auf den Gottesdienstweg entlassen.
An sieben Stationen gab es auf Plakaten jeweils einen Abschnitt aus der Weihnachtsgeschichte mit zusätzlichen Texten und Gedankenimpulsen. Hier ist das vierte Plakat zu sehen, das uns besonders wichtig geworden ist.
Wer wollte, konnte den Weg auch noch später gehen, die Plakate haben wir erst am 30. Dezember wieder abgehängt.
Es war eine Gelegenheit, das Weihnachtsereignis anders zu erleben als gewohnt – und vielleicht gerade dadurch der eigentlichen Botschaft näher zu sein. Denn das, was wir an Weihnachten feiern, war damals schon anders, als es sich die Menschen vorgestellt hatten...
Elfi Reiser und Gerlinde Wengert

Lukas 2, 10-11:
Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;
denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Die Klarheit aus Gottes Himmel schickt uns die Botschaft: „Fürchtet euch nicht!“ Aus dem Dunkel der Nacht heraus wird die Klarheit zur „großen Freude“
Der Engel nimmt die Furcht vor dem Göttlichen. Das Unvorstellbare ist geschehen.
„Euch ist heute der Heiland geboren“
Die Hirten sind empfänglich für diese Botschaft.
So hatten sich die Hirten das nicht vorgestellt...
Lied EG 56: Weil Gott in tiefster Nacht erschienen
(Cantico-App „Unter einem guten Stern“ Nr. 56)

Uns ist heute der Heiland geboren.
Der Heiland kommt ins Unheile, um es zu heilen. Nicht in das, was perfekt ist, sondern in das, was brüchig ist.
„Fürchtet euch nicht!“

Gott ist bei uns.
Wir sehen wieder klar.
Die Klarheit wird zur
Freude.
Gott ist für uns.

Goldene Konfirmation

Hintere Reihe von links nach rechts: Pfarrer Weippert †, Jörg Hippauf (Urbansky), Eugen Braun, Bernhard Wengert, Klaus Fichtner, Dieter Nüßle, Bernd Poddig, Dieter Gruber
Mittlere Reihe stehend von links nach rechts: Jutta Perchtaler, geb. Kielwein, Monika Streicher, geb. Gebhard, Bernd Hehr, Jürgen Spahmann, Harald Krauß, Christel Budat, geb. Wahlenmaier, Susanne Schröder, geb. Duschl
Vorne sitzend von links nach rechts: Ursula Grausam, geb. Bäßler, Heiderose Vogelmann, geb. Schäfer, Lore Ulmer, geb. Steimle, Gerlinde Meyer, geb. Röhrle, Bärbel Schick, geb. Schoch, Petra Reusch, geb. Wilms †, Gabriele Hartmann, geb. Ziegler

Diamantene Konfirmation

Oberste Reihe von links nach rechts: Hermann Voigt † , Werner Bäßler, Werner Klenk †, Werner Gall †
Vordere Reihe von links nach rechts: Pfarrer Weippert †, Rudolf Reber, Rolf Nüßle †, Hermann Hägele †, Wieland Backes, Udo Walter, Wolfgang Müller †, Lehrer Backes †
Vorne sitzend von links nach rechts: Gudrun Grainer, geb. Österle, Ursula Schulmaier, geb. Seitz †, Sigrid Klinke, geb. Kemmler, Ruth Schlichenmaier, geb. Bay, Doris Bauer, geb. Fellmeth, Erna Franz, geb. Seitter

Konfirmanden – damals und heute

Am 21. März 2021, genau 50 Jahre später, wollten wir die Jubiläumskonfirmationen feiern. Wir haben uns aber entschieden lieber im Sommer und im Freien zu planen und möchten nun am **25. Juli um 10.00 Uhr im Pfarrgarten** den Gottesdienst zum **Jubiläum der Goldenen und Diamantenen Konfirmationen** feiern. Die Gemeinde ist dazu herzlich eingeladen. Ebenso die Jahrgänge, die im letzten Jahr ihr Jubiläum haben verschieben müssen.

Am 25. April 2021 um 10.00 Uhr werden in der Peterskirche in Oberbrüden **konfirmiert**:
Bäßler, David
Bauer, Theodor
Glaser, Luke
Hehenberger, Jannik
Hihn, Lucas
Huber, Fabian
Jacob, Dana
Layer, Kevin
Nowotny, Jonas
Nowotny, Julian
Rückert, Lieselotte
Stürzl, Adrian
Volz, Raphael
Walther, Elena
Weber, Nelly
Wenzel, Franka
Wiegand, David-Raphael
Wöllhaf, Noah

Am 02. Mai um 10.00 Uhr werden in der Peterskirche in Oberbrüden **konfirmiert**:
Dausmann, Philipp
Heine, Clara
Holzwarth, Jessica
Michalski, Linn
Rohrmann, Sarah
Schönfeld, Madlen
Thaler, Maren

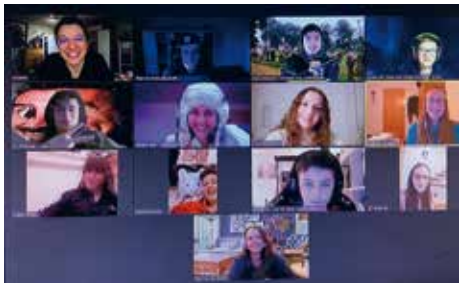
Selbstverständlich müssen wir auch hier die weiteren Entwicklungen abwarten und ggf. flexibel reagieren.

Konfirmationen 2022
Wir freuen uns auf den nächsten Konfi-Jahrgang, der ab sofort bei Frau Wild im Pfarrbüro Di. – Do. zwischen 9.00 – 12.00 Uhr angemeldet werden kann. Das betrifft alle Jugendlichen, die im Jahr 2022 bis zum Sommer 14 Jahre alt sein werden. In der Regel sind es zurzeit Siebtklässler. Um den Tauftermin in die Anmeldung einzutragen, bitte das Familienstammbuch mit ins Pfarrbüro bringen! Bitte geben Sie Ihre Anmeldung bis spätestens Ende Mai im Pfarrbüro ab. Die Konfirmationen planen wir jeweils um 10.00 Uhr am 24. April 2022 und am 01. Mai 2022 zu feiern.

Jugendkreis Youmember

Was macht eigentlich der Jugendkreis in Zeiten, in denen Treffen vor Ort nicht mehr erlaubt sind?
Es wäre schade, wenn über die Monate des Lockdowns kein Kontakt zu den Jugendlichen mehr möglich wäre – vor allem in einer Zeit, in der auch sonst nicht viel angeboten wird und die für junge Menschen so wichtigen sozialen Kontakte heruntergefahren werden.

Deshalb haben wir schon früh, im November, ein digitales Format entwickelt. Weiterhin findet jeden Freitag um 19.30 Uhr der Jugendkreis Youmember statt – nur nicht mehr vor Ort, sondern die Jugendlichen können von Zuhause aus dabei sein! Wir starten mit einem Livestream auf unserem Youtube-Kanal live aus der Kreuzkirche in einem extra dafür eingerichteten „Studio“, der Ankündigungen und eine Andacht enthält. Besonders ist dort auch das Angebot „PRAY“, wo die Jugendlichen anonym oder mit Namen Anliegen einsenden können, für die wir als Team dann beten oder, wenn gewollt, uns auch bei den Jugendlichen melden.
Danach nutzen wir das Programm „Zoom“ um per Videomeeting Spiele zu spielen, uns auszutauschen und uns einfach mal wieder zu sehen!
Es ist beeindruckend, was digital alles möglich ist: Von verschiedenen Wettkampfspielen (z.B. „Schlag den Mitarbeiter“, eine abgewandelte Form von „Schlag den Raab“), über klassische Spiele wie Werwolf oder eine Variante von Montagsmaler bis hin zu Aktionen wie Escape-Room oder Krimi-Dinner haben wir viel ausprobiert.



Das Feedback auf diese Form des Programms ist sehr positiv und die Angebote werden gut angenommen. An den meisten Freitagen sind 15 bis 25 Jugendliche dabei.
Wenn Sie sich weiter zu Youmember informieren wollen, dann besuchen Sie doch gerne mal unsere Website youmember.de
Dort veröffentlichen wir regelmäßig Neuigkeiten, aktuelle Ankündigungen, Bilder und viel mehr an Informationen zum Jugendkreis.
Wenn Sie sich für den aktuellen Stand der Jugendarbeit interessieren oder uns in irgendeiner Form unterstützen wollen, dann melden Sie sich gerne bei mir unter
lukas.harder@elkw.de
oder Tel.: 07191-8097125
Lukas Harder

Gemeindesaal

Als ich vor fünf Jahren in Brüden meinen Dienst antrat, wurde im Kirchengemeinderat schon seit geraumer Zeit über die akustischen Probleme im großen Saal im Gemeindehaus Oberbrüden diskutiert. Bei Sitzungen, Gottesdiensten und Vorträgen war es schwierig, den Redner zu verstehen. Ein akustisches Gutachten zeigte es schwarz auf weiß. Doch die Kosten waren gewaltig. In den letzten Jahren hat der Bauausschuss bei dem Thema trotzdem nicht lockergelassen, weiter recherchiert, neue Materialien und Anbieter gefunden und konnte so die Kosten, im Vergleich zu den ersten Angeboten, um 2/3 senken.
In der Zwischenzeit fiel mehrmals die Beleuchtung aus und konnte wegen fehlender Ersatzteile nur noch notdürftig repariert werden. Deshalb wurde die über 26 Jahre alte Beleuchtung durch eine neue ersetzt. Auch hier konnte der Preis durch hartnäckige und kluge Vorarbeiten um die Hälfte, im Vergleich zu den ersten Angeboten, reduziert werden.
Im Sommer und Herbst 2020 waren die Handwerker im Gemeindesaal fleißig. Die Beleuchtung wurde ausgetauscht. 6 große

LED-Lampen, sowie auch die umlaufenden Strahler.
Die Akustikplatten wurden an die Wände und Decke angebracht, sowie die Wände frisch gestrichen und dadurch dem Raum wieder einen neuen Glanz verliehen.
Durch die Akustikplatten wurde jetzt eine gute Verbesserung des Schalls erzielt, sowie auch die Ausleuchtung des Raumes durch die neuen Lampen optimiert. Der Gemeindesaal erstrahlt im neuen Licht.

Am 31. Januar 2021 wurden im 10.00 Uhr Gottesdienst die frisch renovierten Räumlichkeiten eingeweiht, bewundert und gelobt.
Vielen Dank, wenn Sie die Bemühungen um eine gute Akustik und Beleuchtung mit Ihrer Spende mittragen.

Bankverbindung der Evangelischen Kirchengemeinde Oberbrüden – Unterbrüden
Konto Nr. 84087005,
BLZ 60291120 Volksbank Backnang
IBAN: DE02 6029 1120 0084 0870 05
BIC: GENODES1VBK

Ihr Pfarrer Bernhard Körner

Die Kirche ist tot

Die Kirche einer Kleinstadt galt als ausgestorben. Als ein junger, dynamischer Pfarrer dort sein Amt antrat, spürte er die Ablehnung und kalte Gleichgültigkeit seiner Kirchengemeinde.
Die ersten Wochen predigte er in einer nahezu völlig leeren Kirche. Wenn er an den Werktagen seine Gemeindemitglieder besuchte, wurde er stets abgewiesen. „Die Kirche ist tot“ so sagte man ihm.
So geschah es, dass eines Tages eine Todesanzeige auf der Titelseite der örtlichen Zeitung erschien. Dort konnte man lesen:

> Mit dem Ausdruck tiefsten Bedauerns und der Zustimmung meines Kirchengemeinderates gebe ich den Tod der hiesigen Kirche bekannt.
> Die Trauerfeier findet am Sonntag um 10 Uhr statt.

Diese Anzeige löste in der ganzen Stadt eine sehr lebhafte Diskussion aus.
An diesem Sonntag ging auch ich, der Zeitungsreporter, zu dem Trauergottesdienst. Als ich die Kirche betrat, war diese bereits gedrängt voll und ich sah einen schlichten Eichensarg, der vor dem Altar aufgebahrt stand.

Unter gewaltigem Glockengeläut bestieg der Pfarrer die Kanzel und eröffnete die Trauerfeier: „Liebe Kirchengemeinde, sie haben mir klargemacht, dass sie überzeugt sind, unsere Kirche sei tot. Sie haben auch keine Hoffnung mehr auf eine Wiederbelebung. Ich möchte nun ihre Meinung auf eine letzte Probe stellen. Bitte treten sie nach vorne an den Sarg und sehen sie sich die Tote an.

Dann verlassen sie die Kirche durch das Ostportal. Im Anschluss werde ich die Trauerfeier allein beschließen. Sollten aber einige unter ihnen ihre Ansicht revidieren und wären auch noch so wenige der Meinung, eine Wiederbelebung der Kirche sei vielleicht doch noch möglich, dann bitte ich jene, durch den Haupteingang wieder herein zu kommen. Statt der Trauerfeier würde ich dann einen Dankgottesdienst abhalten“.
Ohne weitere Worte stieg der Pfarrer von der Kanzel und öffnete den Sarg. Ein fast ängstlich bedrückendes Schweigen war dieser Ansprache gefolgt.

Ich stand mitten in der langen Reihe vor dem Sarg. So hatte ich Zeit, darüber nachzudenken: „Was war eigentlich die Kirche? Wer würde wohl in dem Sarg liegen? Würde es vielleicht ein Bild des Gekreuzigten sein?“ Je weiter ich mich auf den Sarg zubewegte, desto mehr spürte ich ein Schaudern in mir. Mein Blick suchte die Gesichter der anderen in der Reihe und ich vermutete, dass es ihnen ähnlich erging. Die beinahe unheimliche Stille wurde plötzlich durch ein Knarren und Quietschen unterbrochen. Die Tür des Hauptportals drehte sich in ihren verrosteten Angeln und eine kaum zu zählende Menschenmenge trat wieder herein.

Nun war es soweit, dass ich die tote Kirche sehen sollte. Unwillkürlich schloss ich die Augen, als ich mich über den Sarg beugte. Als ich sie wieder öffnete, sah ich nicht die ganze Kirche leblos im Sarg liegen, sondern nur eines ihrer toten Mitglieder. Ich sah mich selbst – in einem Spiegel.

Nach einer Erzählung entnommen aus „Sinnvolle Geschichten 3“ von Gisela Rieger. Wir danken herzlich für die freundliche Genehmigung zum Abdruck

Als ich diese Geschichte gelesen hatte, dachte ich spontan an unsere Kirche. Wie viele Menschen kommen in unsere Kirchen, wie viele besuchen eigentlich bei uns noch die Gottesdienste?
Manchmal denke ich schon, wie lange es noch dauert bis auch unsere Kirche tot ist. Doch dann bin ich wieder guter Hoffnung, dass es weitergehen wird und die Menschen merken, dass der Glaube einen stärken kann und vieles leichter macht. Ich merke auf jeden Fall, dass er mir Kraft gibt und da bin ich sicher, so würde es auch Ihnen gehen.

KGR-Vorsitzender
Roland Schlichenmaier

Ich will die Freude spüren,
die die Angst vertreibt.
Ich will meine Stimme erheben und
einstimmen in den Chor,
der mich mitreißt.
Ich will verbunden sein mit Dir, Ewiger.

Nach Psalm 13

Aus dem neuen Buch „Kraftworte – Psalmen neu formuliert. Intensiv. Berührend. Lebensnah“ von Prof. Dr. Reiner Knieling

Mutig sein

Am Ende des Gemeindebriefes möchte ich Sie an das Titelthema erinnern. Mutig sein.

Sie erinnern sich an die Herausforderung, den von Gott geschenkten Spielraum nicht nur theoretisch zu wissen, sondern zu leben. Mitten im Alltag spricht Gott mir zu: „Sei mutig und stark."

Mut heißt ja nicht, keine Angst zu haben. Und manchmal ist es ja auch nicht die Angst, sondern die Bequemlichkeit oder Eingefahrenheit oder Fantasielosigkeit, die uns hindert, mutig zu sein.

„Dann ist es nicht der Mut, der dich verlässt. Du verlässt das Vertrauen", meint Georg-Wilhelm Exler.

„Sei mutig und stark – mit mir", sagt Gott. Was hindert mich daran, meinem Vater im Himmel zu vertrauen?

Im Religionsunterricht in der 2. Klasse habe ich die Geschichte von Abraham und Lot und ihren streitenden Hirten erzählt. Futter und Wasser sind knapp. Abraham weiß, um Freunde zu bleiben, müssen wir uns trennen. Abraham besteht nicht auf sein Recht, sondern lässt Lot seinen zukünftigen Lebensraum wählen. Abraham weiß sich von Gott versorgt und ist mit dem kargen Land zufrieden. Der Friede und die Freundschaft mit Lot sind es ihm wert. Würden wir auch so handeln? Oder hätten wir nicht Angst, zu kurz zu kommen?

Um meine Angst zu überwinden brauche ich nur 1% mehr Mut als Angst. Wenn Gott mitgeht, dann könnte ich mich trauen – vertrauen – und alles andere überwinden.

In der 3. Klasse habe ich die Geschichte von den hebräischen Hebammen erzählt, die sich weigern, dem Befehl des Pharaos, die Neugeborenen zu töten, zu folgen. Was für mutige Frauen, die genau wissen, was richtig und falsch ist. Wissen wir, was richtig und falsch ist und haben wir den Mut, wenigstens das zu tun, was wir wissen?

Als Kind Gottes spricht Gott dir zu: „Du bist mutiger als du glaubst, geliebter als du denkst, stärker als du scheinst und intelligenter als du denkst. Vertraue und lebe mutig."

Ihr Pfarrer Bernhard Körner

„Freiheit, Freiheit" – zum 100. Geburtstag von Sophie Scholl

Sophia Magdalena Scholl wurde am 9. Mai 1921 in Forchtenberg geboren. Die Tochter eines liberal gesonnenen Bürgermeisters und einer ehemaligen evangelischen Diakonisse wuchs mit vier Geschwistern in einem christlichen und politisch wachen Elternhaus auf. In Ulm traten die Geschwister gegen den Willen ihres Vaters der Hitlerjugend und dem Bund Deutscher Mädel bei, den Jugendorganisationen der Nationalsozialisten. Als Scharführerin liebte Sophie Mutproben und war gern draußen in der Natur. Aber sie konnte nicht verstehen, dass ihre jüdische Freundin davon ausgeschlossen wurde, obwohl sie doch blond und blauäugig war, während sie selbst dunkle Augen und Haare hatte. Zunehmend störte sie der militärische Umgangston und dass sie ihre Meinung nicht frei äußern konnte.
Als Sophie im März 1940 ihr Abitur bestand, tobte bereits der Zweite Weltkrieg. An ihren Freund Fritz Hartnagel schrieb sie: „Manchmal graut mir vor dem Krieg, und alle Hoffnung will mir vergehen. Ich mag gar nicht dran denken, aber es gibt ja bald nichts anderes mehr als Politik, und solange sie so verworren ist und böse, ist es feige, sich von ihr abzuwenden."
Sie hielt ihren Geist wach, indem sie Texte des Kirchenvaters Augustinus las. In ihr Tagebuch trug sie ein: „Man muss einen harten Geist und ein weiches Herz haben."
Am 9. Mai 1942 durfte sie nach München ziehen, um Biologie und Philosophie zu studieren. Durch ihren Bruder Hans, der dort Medizin studierte, wurde sie schnell in seinen Freundeskreis aufgenommen. Und es blieb ihr nicht verborgen, dass diese tagsüber studierten und des Nachts heimlich Flugblätter der „Weißen Rose" herstellten. Hier war zu lesen: „Hitler kann den Krieg nicht gewinnen, nur noch verlängern!" Sie begaben sich damit in Lebensgefahr. Und sie ahnten, dass ihnen die Gestapo auf den Fersen war. Als Sophie und Hans am 18. Februar 1943 im Gebäude der Universität das sechste Flugblatt verteilten, warf Sophie aus „Übermut" einen Stoß Blätter in den Lichthof hinab. Beide wurden entdeckt und verhaftet. Nur vier Tage später verurteilte sie Roland Freisler vom Volksgerichtshof zum Tode. Am 22. Februar 1943 gegen 17 Uhr im Strafgefängnis München-Stadelheim wurden drei Mitglieder der studentischen Widerstandsgruppe „Weiße Rose" mit dem Fallbeil hingerichtet: Sophie und Hans Scholl sowie Christoph Probst. Auf die Rückseite ihrer Anklageschrift hatte die 21-jährige Sophie zuvor mit einem Bleistift gemalt: „Freiheit, Freiheit".

Reinhard Ellsel

Gottesdienste

Aufgrund der aktuellen Situation und der Ungewissheit, welche Gottesdienste in welcher Form gefeiert werden können, sind alle Gottesdienste und Termine nur vorläufige Terminplanungen. Bitte schauen Sie auf den Aushang in den Schaukästen, auf unsere Homepage www.evkirche-brueden.de, ins Mitteilungsblatt oder fragen Sie bei Frau Wild im Pfarrbüro nach den aktuellen Terminen und dem Hygienekonzept.

So. 28.02.	10h OB	Distriktpredigtreihe (Pfr. Pfander) „Jesus und Pilatus. Zwei Herrscher im Gespräch." Johannes 19, 6-16
So. 07.03.	10h OB	Distriktpredigtreihe (Pfr. Mosebach) „Sind Naturkatastrophen und persönliches Leid Gerichte Gottes?" Betrachtung in Anlehnung an Psalm 22
So. 14.03.	10h OB	Distriktpredigtreihe (Pfr. Körner mit Hanna und Heidi Josua) „Jesus, das Weizenkorn - Johannes 12,20-24"
So. 21.03.	10h OB	Distriktpredigtreihe (Pfr. Körner) „Braucht Gott ein Opfer? Brauchen wir es?" Liedandacht zu EG 91 „Herr stärke mich, dein Leiden zu bedenken"
Fr. 26.03.	20h OB GH	Aufwindgottesdienst (Team)
So. 28.03.	09h OB 10h UB	Gottesdienst (Pfrin. Leister) Gottesdienst (Pfrin. Leister)
Do. 01.04.	20h UW	Gottesdienst zum Gründonnerstag
Fr. 02.04.	15h UB	Gottesdienst zum Karfreitag (Pfr. Körner)
So. 04.04.	6h OB 10h OB	Ostersonntag – Osternacht mit Taufe (Pfr. Körner) Festgottesdienst mit dem Landesbischof Dr. h. c. Frank Otfried July der Evangelischen Landeskirche in Württemberg (Pfr. Körner)
Mo. 05.04.	10h UB	Ostermontag (Pfr. Körner)
So. 11.04.	10h UB	Gottesdienst (Prädikant Knoll)
So. 18.04.	10 h OB	Gottesdienst (Pfr. Körner)
So. 25.04.	10h OB	Konfirmation Gruppe 1 (Pfr. Körner)
Fr. 30.04.	20h OB GH	Aufwindgottesdienst (Team)

So. 02.05.	10 h OB	Konfirmation Gruppe 2 (Pfr. Körner)
So. 09.05.	10h UB	Gottesdienst (N.N.)
Do. 13.05.	10h OB	Christi Himmelfahrt (Pfr. Körner)
So. 16.05.	10h UB	Predigtgottesdienst (Pfr. Körner)
So. 23.05.	10h OB	Pfingstsonntag (Pfr. Körner)
Mo. 24.05.	10.30h OB	Pfingstmontag – Ökumenischer Gottesdienst der ACK Weissach im Tal
Fr. 28.05.	20h OB GH	Aufwindgottesdienst (Team)
So. 30.05.	10h UB	Gottesdienst (Pfrin. Reiser)
Sa. 05.06.	14.30h OB	Trauung Moritz Grün & Alisa Heß (Pfr. Körner)
So. 06.06.	9 h UB 10 h OB	Gottesdienst (Pfr. Körner) Gottesdienst (Pfr. Körner)

Gemeinde - Termine

Voraussichtliche Termine unserer Veranstaltungen (sofern diese stattfinden, selbstverständlich unter Berücksichtigung der Einhaltung der hygienischen Vorschriften und Mindestabstände.) Bitte schauen Sie auf dem Aushang in den Schaukästen, auf unserer Homepage www.evkirche-brueden.de und im Mitteilungsblatt nach den aktuellen Terminen oder fragen Sie bei Frau Wild im Pfarrbüro nach.

März 2021

28.02. Start der Distriktspredigtreihe „Passion"

02.03. 20.00 Uhr Kirchengemeinderatssitzung

05.03. Weltgebetstag der Frauen

27.03. 20.30 Uhr Earth Hour – Menschen schalten weltweit für eine Stunde das Licht aus.

April 2021

26.04. 20.00 Uhr Kirchengemeinderatssitzung

25.04. 10.00 Uhr Konfirmation

Mai 2021

02.05. 10.00 Uhr Konfirmation

Juni 2021

24.06. 20.00 Uhr Kirchengemeinderatssitzung

Trotz Abstand wollen wir weiter füreinander da sein.
Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie Hilfe brauchen. Gerade jetzt wollen wir als Kirchengemeinde füreinander da sein.

Hausmeisterstelle Kreuzkirche

Am Sonntag, 21. Februar wurde unser Hausmeister Peter Kümmerle im Gottesdienst in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Wir bedanken uns sehr herzlich bei Herrn Kümmerle und wünschen ihm Gesundheit und Gottes Segen.

Als neuen Hausmeister hat der Kirchengemeinderat Fred Elser bestimmt. Wir freuen uns sehr über seine Bereitschaft, sein Herz und waches Auge mitsamt seinen handwerklichen Gaben in und für die Kreuzkirche einzubringen.

„Hallo, mein Name ist Fred Elser, ich werde mich ab 01. März als Hausmeister um unsere Kreuzkirche in Unterbrüden kümmern. Ich danke der Kirchengemeinde für das mir entgegengebrachte Vertrauen und freue mich auf die Aufgabe."

Gemeinde teilt Freud und Leid

Taufen

08.11.2020	**Nola Schippert**
06.12.2020	**Madlen Schönfeld**
27.12.2020	**Luke Glaser**
17.01.2020	**Elena Walther**
	Lilia Geißler
	Emma Wieland

Getraut wurden

05.09.2020	**Matthias und Lisa Hagner, geb. Zeidler**

Zur letzten Ruhe begleitet wurden

27.11.2020	**Ingrid Daniek, geb. Degen**
30.11.2020	**Rolf Spingler**
10.12.2020	**Roland Wurst**
11.12.2020	**Klaus Noller**
14.12.2020	**Lilli Apich, geb. Betz**
07.01.2021	**Walter Betz**
15.01.2021	**Horst Ziegenbalg**
21.01.2021	**Ernst-Neidhardt Hiddeßen**
28.01.2021	**Dorothea Zeeh, geb. Fischer**

Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde
Oberbrüden-Unterbrüden,
Pfarrgasse 1, 71549 Auenwald

Redaktion:
Pfarrer Bernhard Körner,
Roland Schlichenmaier, KGR
Korrektur: Uta Rohrmann
Anschrift der Redaktion:
Pfarrgasse 1, 71549 Auenwald

Druck:
Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird an alle evang. Haushalte verteilt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 22. April 2021.
Wir freuen uns über Berichte von Gemeindeveranstaltungen und Gruppen. Gerne mit Fotos.

www.evkirche-brueden.de

Spendenkonto:
Volksbank Backnang, Konto Nr. 84087005,
BLZ 60291120
IBAN Nr.: DE02 6029 1120 0084 0870 05
BIC Nr.: GENODES1VBK

Namen, Daten, Anschriften:

Pfarrer: Bernhard Körner
Tel. 07191/53157 – Fax 310225
E-Mail: bernhard.koerner@elkw.de

Pfarrbüro: Evangelisches Pfarramt,
Pfarrgasse 1, 71549 Auenwald,
Sekretärin: Sabrina Wild
Tel. 07191/341115
E-Mail: Pfarramt.Oberbrueden-Unterbrueden@elkw.de

Mesnerinnen:
Kreuzkirche Unterbrüden
Birgit Knödler, Tel. 07191/318979
Peterskirche Oberbrüden:
Petra Seibert; Tel. 07191/58035

Kirchenpflegerin:
Christl Klink, Holunderweg 3. 71549 Auenwald
Tel. 07191/911 50 64 | christl.klink@elkw.de

Jugendreferent:
Lukas Harder | lukas.harder@elkw.de
Tel. 07191/8097125

Kirchengemeinderatsvorsitzender:
Roland Schlichenmaier
Tel. 07191/1873186
E-Mail: rs@schlichenmaier.de

WIR SUCHEN MITARBEITERINNEN und MITARBEITER:
Wer hat Lust die Technik in unseren Gottesdiensten zu betreuen:
Powerpointpräsentationen und Videos in die Gottesdienste einzubinden oder live im Internet zu übertragen?
Wer möchte einen Artikel für den Gemeindebrief schreiben (gerne mit Bild), zum Beispiel über Aktivitäten von Gruppen und Kreisen?

HEHR
Die Malerwerkstätte
Farbe bewegt uns
71549 Auenwald
Gartenstraße 5
Tel. 07191 - 5 49 99
Fax 07191 - 90 82 77
HehrDieMalerwerkstaette@t-online.de

Für Auenwald. Für Sie.
Ihre Auenwald Apotheke.
Auenwald Apotheke
Dr. Ulrich Heigoldt
www.apotheke-auenwald.de

ELEKTRO PFEIL
GmbH & Co. KG
Steffen Pfeil
Telefon 07191 / 1561 • Fax 07191 / 68385
71522 Backnang • Eduard-Breuninger-Straße 25

Kurt Häußer
SEIT 1961
BESTATTUNGSINSTITUT • BESTATTERMEISTER
Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen.
07191 960403
Lange Äcker 2 • Backnang
www.kurthaeusser.de

Im Trauerfall nicht allein gelassen
BESTATTUNGSHAUS ZUR RUHE
Eine Marke der Charlotte Klinghoffer GmbH
Backnang - Aspacher Str. 70
(0 71 91) 34 35 36
Tag & Nacht erreichbar
Weissach - Marktplatz 6
(0 71 91) 90 38 33

Geschäftsstelle Unterbrüden
gs.unterbrueden@volksbank-backnang.de
Tel.: 07191 91370-0 · Fax: 07191 91370-30
Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.
Wir machen den Weg frei.
Talstraße 1 · 71549 Auenwald
www.volksbank-backnang.de
Volksbank Backnang eG

Amigos Reisen
MEHR ERLEBEN
MIT FREUNDEN
Amigos Reisen Roland Schlichenmaier e. K.
Tel. 07191.1873186 | rs@schlichenmaier.de
www.amigos-reisen.de